



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LV. Kurfürst Friedrich verleiht einer Nonne zu Friedland ein Leibgedinge im
Dorfe Steinhöfel, am 8. April 1458.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LV. Kurfürst Friedrich verleiht einer Nonne zu Friedland ein Leibgedinge im Dorfe Steinhöfel, am 9. April 1458.

Wir fridrich, von gotts gnaden Marggraue ze Brannenburg etc., Bekennen myt dysem brif vor vns, vnnser erben vnd nachkomen, das vor vns komen ist vnnser lieber getrewer Jobst wulf vnd hat vns mit fleisz demodiglich gebeten, Das wir Margareta, seiner elichen Swe-ter, begeben Jungkvrowen In vnnfrem Closter zu fredelant, Im dorfe Stenhouel vff dem gerichte vff hans Ebels hof vnd hufen, vff kopenicks hof vnd hufen, vir schock gelts Jerlicher zinse vnd rente zu rechtem lipgeding goediglich gerugten czuuerliben. Also haben wir angesehen seine fleissige bete vnd ouch das die gnannt Jungkfrowe dem Almechtigen gote deste ruglicher dinen vnd vor vns deste getrewlicher bitten mag, vnd ir die gnannten vir schok gelts Jerlicher zinse vnd rente vff dem verschriben gerichte, hofen vnd hufen zu einem rechten lipgeding gnediglich ver-
 lichen etc. — Wenn sie ober todes halben abegegangen vnd verstorben ist, So sollen solich vir schok gelts Jerlicher zinse vnd rente wider an den gnannten Jost wulf vnd seine leibs lehns erben kommen vnd geuallen, on arg vnd geuerde. Czu vrkunde etc. Datum Colen, am Sontag Quasimodo-
 geniti, Anno etc. LVIII.

R. Episcopus Lubucensis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 165.

LVI. Bischof Stephan von Brandenburg bestätigt den St. Thomas-Altar in der Pfarrkirche zu Writzen, am 21. Dezember 1458.

In gots namen Amen. Vppe dat gemakte louelike dynghe, gedechtnisse In deffer vorgenk-
 liken tyd nicht vorgethen werden, vnderdrucketh, vorderuen vnde thu nichte kamen, deshaluen
 derdacht is, dat fulke saken, die also ghehandelth werden In kamenden tyden, meth bewerunghe
 der schrift thu Ewighen tyden bestedigeth vnde bevestigeth. Dar vme wy Stephan, van gots
 gnaden Bischoff thu Brandenborch, bekennen vor aller mennichlick, die dessen vnser apen-
 briff syhn, horen edder lesen, dat vnder andern betwyngeth vnde bewegeth vns, vnse Bischoplike
 ambacht, Naturlike vernunft vnde redelicheyth, dat folke dynck, die thu geysliker ordenunge vnde
 gotliken dynste gehoren, meth flithe, hulpe vnde rade vnser forderunghe vnde schickunge ghemerth,
 gheplanteth vnde gebeterth scholen werden. Wan nüw die Erlamen Borgermeister vnde Ratmanne
 der Stat Writzen vnser gelichtes eyn altar, dar seluest In der parkerken ghelegen, thu vor ly-
 hende hebben, dat dene gewyeth is in die ere Sunte Thomas des hilgen apostels, Bernardini des
 hilgen bichtigers, Marie Magdalene vnde Barbare der hilgen Juncfrauwen, Dat fulue altar denne be-
 giftigeth is meth Achtentich merkfgnen schocken an wedder kopen, Nemelich: die Rath van fryen-
 walde hebben druttich schock thu eynem rechten wedderkope, dar sy alle Jar dem Altaristen dry
 schok van scholen gheuen; Item Ebel wulff In fryenwalde hefft ouk druttich schok des Jars vor
 dry schok renthen vnde Cone Barste, thu Conrestop gesethen, hefft twyntich schok, dar hie
 ouk alle Jar twe schok van gheuen schal thu eynen rechten wedderkope. Weret fake, dat desse